

zu verzinsen haben. In das begonnene Geschäftsjahr kann die Gesellschaft mit guten Erwartungen eintreten, weil der erfolgte gruppenweise Zusammenschluß der deutschen Portlandzementfabriken eine ungestörte Entwicklung des Geschäfts verspricht“.

S t a ß f u r t. Obschon die Nachricht von der Auflösung der Bromkonvention sich dem Berl. Tgbl. zufolge nicht bewahrheitet, hat die Spannung zwischen der Bromkonvention und der Chlor-magnesiumkonvention zur Kündigung des zwischen den beiden Vereinigungen bestehenden Vertrages geführt. Der Vertrag verlangt, daß die Firmen der Bromkonvention kein Chlor-magnesium, und die der Chlor-magnesiumkonvention kein Brom herstellen sollen. Die vereinigten Chlor-magnesium-fabriken beabsichtigen eine eigene Bromvereinigung zu errichten, der sich die Gewerkschaften Wilhelmshall und Hedwigsburg voraussichtlich anschließen werden. Wilhelmshall wird eine Bromfabrik errichten, Hedwigsburg die bestehenden Anlagen erweitern.

Angesichts der hohen Ansprüche der zur Aufnahme in das Syndikat angemeldeten neuen Werke sind innerhalb des Kalisyndikats ernste Schwierigkeiten entstanden, die dessen Weiterbestand in Frage stellen. Zurzeit handelt es sich um die Aufnahme der betriebsfähigen Werke S o l l s t e d t, R o ß l e b e n und R o n n e n b e r g. R o n n e n b e r g soll so übertrieben hohe Ansprüche stellen, daß das Syndikat schon mit Rückicht auf die früher aufgenommenen jüngeren Werke, die sich mit wesentlich niederen Quoten zufrieden geben müßten, darauf nicht eingehen konnte. Auch die Ansprüche von R o ß l e b e n sollen dem Syndikat nicht erfüllbar erscheinen. Bei S o l l s t e d t soll der Einigung besonders die Tatsache im Wege stehen, daß diese Gewerkschaft Verkäufe nach dem Ausland im größeren Maßstab abgeschlossen hat. Während bezüglich Sollstedt und Roßleben einige Hoffnung auf die schließliche Einigung besteht, scheinen die Verhältnisse bezüglich Ronnenberg nahezu aussichtslos. Das Kalisyndikat hat deshalb erklärt, daß, wenn auch nur eines der genannten Werke dem Syndikat nicht beitritt, die Kündigung des Syndikats erfolgen wird. Als Termin für die Entschließung der drei Werke ist der 10./2. 1906 festgesetzt. Die jetzigen Verhandlungen haben um so größere Bedeutung, als die Anzahl der im Entstehen begriffenen Kaliwerke eine verhältnismäßig große ist. Immerhin ist damit zu rechnen, daß die Großbanken, die ein erhebliches Interesse an der Kaliindustrie besitzen, im kritischen Moment zugunsten einer friedlichen Entscheidung und eines Weiterbestandes des Syndikats eingreifen werden.

Dividenden: 1905 1904

	%	%
Zellulosefabrik Feldmühle, Breslau . . .	12	9
Braunkohlenverein „Zum Fortschritt“, Meuselwitz, Prioritätsaktien	12	14
” Stammaktien	8	10
Porzellanfabrik Schönwald	11	12
Porzellanfabrik Triptis	12	10
Greppiner Werke, A.-G.	8½	7½
Glas- und Spiegelmanufaktur in Gelsenkirchen-Schalke	14	10

	%	%
Sächsisch - Thüringische Portland - Zementfabrik Prüssing & Co., Göschwitz	12	8
Oberschlesische Portland-Zement- und Kalkwerke, A.-G., Groß-Strelitz	9	7

Personalnotizen.

Der Hygieniker Geh. Hofrat Prof. Dr. G ä r t n e r, Prof. an der Universität Jena, ist zum Mitgliede des Reichsgesundheitsrates bis zum Jahre 1910 ernannt worden.

Geh. Kommerzienrat E. d e H a e n, Seniorchef und Begründer der Chemischen Fabrik „List“ in Seelze bei Hannover, feierte im Januar sein 50jähriges Doktorjubiläum; aus diesem Anlaß wurde ihm von der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg das Doktordiplom erneuert.

Geh. Hofrat Dr. H. W e b e r, o. Prof. der Physik an der Technischen Hochschule zu Braunschweig, tritt am 1./4. in den Ruhestand.

Kommerzienrat H e r m a n n G ü t t l e r, Inhaber der Firma W. Güttler, Besitzer des Arsenikbergwerks und der Hütte „Reicher Trost“ in Reichenheim sowie der Pulverfabrik Maifritzdorf, ist am 10./1. 1906 im Alter von noch nicht 50 Jahren gestorben.

Hofrat W i l h e l m M a y e r, Dozent für Pharmakognosie in der Tübinger naturwissenschaftlichen Fakultät, ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

Neue Bücher.

Adler, Dr. Frdr. Wolfgang. Bemerkungen üb. die Metaphysik in der Ostwaldschen Energetik. Aus: „Vierteljahrsschr. f. wiss. Philosophie u. Soziologie“. (II, 47 S.) gr. 8°. Leipzig, R. Reisland 1905. M 1.—

Ebert, G. Der Zugmesser in der Feuerungstechnik. (46 S. m. 1 Taf.) kl. 8°. Leipzig, J. J. Weber 1905. Geb. in Leinw. M 1.80

Ettinger, Dr. Mark. Die Regelung des Wettbewerbes im modernen Wirtschaftssystem, I. Tl.: Die Kartelle in Österreich. Eine orientier. Darstellg. der gesetzl. Bestimmgn. sowie der Vertragstechnik österreich. Unternehmerverbände unter Berücksicht. ihrer Struktur u. der herrsch. Preislehre. Mit e. Vorworte v. Hofr. Prof. Dr. Karl Mengler. (LIX, 267 S.) gr. 8°. Wien, Manz 1905. M 6.80

Fresenius, Prof. Dr. H. Chemische u. physikalisch-chemische Untersuchung des Landgrabenbrunnens in Bad Homburg v. d. H. Ausgeführt im chem. Laboratorium Fresenius. gr. 8°. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1905. bar M —.80

Chemische Untersuchung der Römer-Quelle in Bad Ems. Ausgeführt im chem. Laboratorium Fresenius. gr. 8°. Ebenda 1905. bar M —.80

Hemmelmayr, Frz. v., Realsch.-Prof. Priv.-Doz. Lehrbuch der anorganischen Chemie f. die 5. Klasse der Realschulen. Mit 40 Abbildgn. u. 1 Spektraltaf. in Farbendr. 3., verb. Aufl. (237 S.) 8°. Wien, F. Tempsky 1906. Geb. M 3.—

Hoff, Prof. J. H. van't. Untersuchungen üb. die Bildung ozeanischer Salzablagerungen. Lex. 8°. Berlin, G. Reimer. XLIV. Existenzgrenze v. Tachhydrit bei 83°. Mit J. d'Ans. (4 S.) 1905. bar M —.50

Jahresbericht der Pharmazie, hrsg. vom deutschen Apothekerverein. Bearb. v. Geh. Med.-R. Prof. Dr. Heinr. Beckurts. Unter Mitwirkg. v. DD. G. Frerichs u. Assist. H. Frerichs. 39. Jarg., 1904. (Der ganzen Reihe 64. Jahrg. 1. Tl. (S. 1—320.) gr. 8°. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 1905. M 10.—

Real-Enzyklopädie der gesamten Pharmazie. Handwörterbuch f. Apotheker, Ärzte u. Medizinalbeamte. Begründet v. DD. Ewald Geißler u. Jos. Moeller. 2, gänzlich umgearb. Aufl. Hrsg. v. Vorständen Proff. DD. Jos. Moeller u. Herm. Thomas. 6. Bd. (VII, 712 S. m. Abbildgn.) Lex. 8°. Wien, Urban & Schwarzenberg 1905.

M 18.—; geb. in Halbfritz. M 20.50

Silberstein, J., Dr. Über e. neues Eisenphosphorpräparat (Hämostogen Löffler). (14 S.) 8°. Leipzig, B. Konegen 1905. bar M 1.—

Stelzner, Alfr. Wihl. Die Erzlagerstätten. Unter Zugrundelegg. der hinterlassenen Vorlesungsmanuskripte u. Aufzeichnungen, bearb. v. Prof. Dr. Alfr. Berga et. II. Hälfte. 1. Abtlg. (S. 471—812 m. 65 Abbildgn. u. 2 Karten.) Lex. 8°. Leipzig, A. Felix 1905. M 12.—

Storch, Prof. Dr. Karl. Chemische Untersuchungen auf dem Gebiete der Veterinärmedizin, Hygiene u. Sanitätspolizei. Leitfaden zum Gebrauche f. Tierärzte u. Studierende. (XXIII, 369 S. m. 23 Abbildgn.) gr. 8°. Wien, W. Braumüller 1906. M 6.80; geb. in Leinw. M 8.40

Bücherbesprechungen.

Anleitung zur Untersuchung landwirtschaftlich-wichtiger Stoffe von C. Böhmer. Verlag von Paul Parey. Berlin 1906. M 3.50

Der vorliegende Leitfaden ist in erster Linie für Studierende der Landwirtschaft beim Arbeiten in landwirtschaftlichen und agrikulturchemischen Laboratorien bestimmt und wird diesem Zwecke durch seine Kürze, Übersichtlichkeit und genügende Vollständigkeit gut entsprechen. Der Inhalt des Leitfadens zerfällt in 1. Die mechanische Bodenanalyse; 2. Untersuchung der künstlichen Düngemittel; 3. Untersuchung der Futtermittel; 4. Bestimmung des Zuckergehaltes der Rübe; 5. Milchuntersuchung; 6. Zur chemischen Analyse des Bodens; 7. Herstellung der Lösungen. Bei der Auswahl der beschriebenen Methoden sind auch die vom internationalen Kongreß für angewandte Chemie und vom Verband Landwirtschaftlicher Versuchsstationen im Deutschen Reiche vereinbarten Verfahren berücksichtigt worden, so daß der Leitfaden nur bewährte Methoden enthält und zum Gebrauch für Landwirte empfohlen werden kann. W. Roth.

Untersuchung der Mineralöle und Fette. Von D. Holde. 408 S. Abb. Julius Springer, Berlin. Geb. M 10.—

Das Buch ist die zweite Auflage der „Untersuchung der Schmiermittel“ und ist den Fortschritten der Wissenschaft in den ca. 9 Jahren seit seinem ersten Erscheinen entsprechend beträchtlich gewachsen. Zu begrüßen ist vor allem die Erweiterung durch die Prüfungsmethoden, die für Mineralölproduzenten von Interesse sind, so widmet Holde allein dem Petroleum und seinen Produkten ca. 70 Seiten. Nicht minder angebracht ist der Hinweis auf die Fabrikationsmethoden, und es wäre

nur zu wünschen, daß sich das Buch in dieser Hinsicht noch weiter auswächst, vielleicht in einem gesondert herauszugebenden Teil, denn an einem Buche, das, auf moderner Grundlage aufgebaut, die Methoden der verschiedenen Zweige der Fett- und Mineralindustrie zusammenfaßt, ist tatsächlich Mangel. Auf S. 259 hätte vielleicht noch von Boyens Methode der Ozokerituntersuchung angeführt und S. 367 der sog. Benzinseifen Erwähnung getan werden können, die von Wichtigkeit für chemische Reinigungsanstalten sind. Wünschenswert wäre ferner eine Angabe über die Untersuchung der Kabelisolierungsmittel (Kabelwachs), die neuerdings in verschiedenster Zusammensetzung auf den Markt kommen. In allen anderen Fällen wird man das Buch wohl kaum vergeblich um Rat fragen, und die vorliegende zweite Auflage dürfte für den Interessenten ebenso unentbehrlich werden, wie es die erste war. Graefe.

Biochemie der Pflanzen. Von Dr. phil. et med. Friedrich Czapek, o. ö. Professor der Botanik in Prag. I. Band. Verlag von Gustav Fischer in Jena. 1905. Beide Bände M 19.00

Das vorliegende Buch ist einem eigenen Wunsche und Bedürfnis des Verf. entsprungen; er wollte eine möglichst vollständige und kritisch gesichtete Sammlung des pflanzenbiochemischen Tatsachenmaterials besitzen. Damit war in erster Linie die Gewähr dafür gegeben, daß etwas Gutes geleistet wurde.

Das Buch ist nicht für den Anfänger auf dem Gebiete der botanischen Physiologie gedacht. Es setzt, wie der Verf. im Vorwort sagt, die Kenntnisse in Botanik und Chemie, soweit sie in den theoretischen und praktischen Universitätsvorlesungen erworben werden, voraus und soll besonders als Nachschlagebuch und Literaturrepertoire bei der Orientierung über spezielle Fragen dienen.

In erster Linie ist das Buch bestimmt für die, die auf dem Gebiete der chemischen Physiologie der Pflanzen wissenschaftlich tätig sind. Doch ist sein Wirkungsbereich ein viel größerer; er erstreckt sich auf alle Zweige, die mit der chemischen Pflanzenphysiologie Berührungspunkte haben, auf Agrikulturchemie und Pflanzenbau, medizinische Physiologie und Bakteriologie, landwirtschaftliche und technische Mikrobiologie, Pharmazie usw.

Verf. weist darauf hin, daß gegenwärtig die Vertreter der medizinischen Physiologie und Pathologie mit größter Aufmerksamkeit die Fortschritte der botanischen Physiologie verfolgen. Man kann diese Tatsache mit Freude registrieren; es war die höchste Zeit; die Medizin wandelte viele Jahre lang falsche Bahnen.

Wenn man die Literatur verfolgt, so wird man zu dem Schluß kommen, daß zurzeit auf dem Gebiete der chemischen Biologie ganz außerordentlich stark gearbeitet wird. Allen Forschern auf diesem Gebiete wird das vorliegende Buch vortreffliche Dienste leisten. Die Literatur auf diesem Gebiete hat heute schon einen mächtigen Umfang angenommen; diese zu sammeln, war die Absicht des Verf. Er hat sich dieser Mühe mit außerordentlicher Gewissenhaftigkeit — man kann auch sagen mit höchst glücklichem Erfolge unterzogen. Man